

# Risikofrühwarnindikatoren im Risikomanagement der Banken

## Projektleitung

Prof. Dr. Hermann  
Schulte-Mattler

## Zeitraum

2010

## Förderung

Fachhochschule  
Dortmund

## Kontakt

Prof. Dr. Hermann  
Schulte-Mattler  
Fachbereich Wirtschaft  
Fachhochschule  
Dortmund  
Emil-Figge-Str. 38  
44227 Dortmund  
Tel.: 0231 755-4955  
E-Mail: hermann.  
schulte-mattler  
@fh-dortmund.de

## Problemstellung

Im Zuge der Finanzmarktkrise haben weltweit eine größere Zahl von Kreditinstituten erhebliche Verluste erleiden müssen, die bis hin zu einer Existenzgefährdung und darüber hinaus gereicht haben. Die Krise machte deutlich, dass die Risikomanagementsysteme der Kreditinstitute künftig noch deutlich verbessert werden müssen.

Das Risikomanagementsystem stellt die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Kommunikation, Überwachung und Steuerung von Risiken dar. Dabei werden Risiken, also die durch Ungewissheit bedingten möglichen negativen oder positiven Abweichungen zwischen Handlungsergebnissen und gesetzten Zielen, auf die negativen Abweichungen („Verlustgefahr“) beschränkt. Das System ist Teil des gesamten Managementsystems, wobei dieses sozioökonomische System weniger als ein greifbares Gebilde, sondern eher als Gesamtheit von formalen Strukturen und konkreten Durchführungsausgestaltungen zu verstehen ist.

Das Risikomanagementsystem erfordert ein Risikofrühwarnsystem, welches Risikoidentifikation, Einzelrisikobewertung, Risikokommunikation, Risikoaggregation und Risikobericht umfasst, sowie ein Risikoüberwachungssystem und ein Risikobewältigungssystem. Explizit gesetzlich verpflichtend sind nach § 91 Abs. 2 AktG zunächst nur die ersten beiden Bestandteile, die auch Gegenstand der Abschlussprüfung sind. Die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Risikobewältigungssystems kann aber aus der allgemeinen Sorgfaltspflicht des Vorstands nach § 93 Abs. 1 AktG abgeleitet werden.

Risikomanagement ist mithin ein kontinuierlicher Risikoerkennungs- und Risikobewertungsprozess, der stets mit entsprechenden Risikobewältigungsentscheidungen verbunden werden muss. Es stellt einen permanenten Prozess dar, der ausschnittweise im Risikobericht eines Institutes abzubilden ist. In Wissenschaft und Praxis sind zahlreiche Ansätze und Instrumente für die einzelnen Teilkomponenten des Risikomanagementsystems entwickelt worden, die zusammenfassend als Bestandteil des Risikocontrollings bezeichnet werden können.

Das Ziel der Forschungsaktivität ist es, den Themenbereich der „Risikofrühwarnindikatoren im Risikomanagement der Banken“ umfassend zu beleuchten. Dieser Bereich spielte bislang in den Risikomanagementsystemen von Kreditinstituten eine eher untergeordnete Rolle.

## Ergebnisse

Die Frage, ob und wenn ja welche Risikofrühwarnindikatoren kompatibel sind mit den in der Praxis vorherrschenden Risikomessemethoden (insbesondere mit dem Ökonomischen Kapitalkonzept), konnte in dem gegebenen Zeitraum nicht abschließend beantwortet werden. Es stellte sich heraus, dass die bislang in der Praxis üblichen Indikatoren nicht angemessen sind, um Risiken frühzeitig anzuzeigen. Weitere Arbeiten in diesem Bereich sind notwendig.

Eine Bestandsaufnahme zum Thema „Risikofrüherkennung“ sowie erste Ergebnisse der Forschungsaktivitäten, die in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt werden, wurden auf dem Symposium „Frühwarnindikatoren und Risikomanagement“ in Lüneburg vorgetragen und im Heft 3/10 der Reihe „Leuphana Technical Reports and Working Papers“ veröffentlicht.

## Einfluss der Untersuchung auf die Lehre

Die Ergebnisse der Untersuchung fließen in die Vorlesungen und Seminare des Studiengangs „Master of Risk and Finance“ des Fachbereichs Wirtschaft ein.

## Veröffentlichungen

Schulte-Mattler, Hermann (2010), Sieben Thesen zur Finanzkrise und erste aufsichtliche Reaktionen, in: Jacobs, Jürgen; Schulte-Mattler, Hermann; Weinrich, Günter (2010), S. 25-47.

Jacobs, Jürgen; Schulte-Mattler, Hermann; Weinrich, Günter (2010), Hg., Frühwarnindikatoren und Risikomanagement, 1. Forschungssymposium an der Leuphana Universität Lüneburg, Oktober 2009, Technical Reports and Working Papers, Leuphana Universität Lüneburg, 20. Jahrgang, Heft 3, ISSN 0939-8821, April 2010.

Schulte-Mattler, Hermann (2010), Das Basel-II-Puzzle: angemessene Eigenkapitalausstattung auf dem Prüfstand, in: Grieser, S. G.; Heemann, M. (2010), Hg., Bankenaufsichtsrecht – Entwicklungen und Perspektiven, Frankfurt (Frankfurt School) 2009, ISBN 9783937519975, S. 325-355.

## Forschungssymposium

Am 22. und 23. Oktober 2009 fand das 1. Forschungssymposium zum Thema „Risikofrühindikatoren“ an der Leuphana Universität Lüneburg in Kooperation mit der FH Dortmund statt. Neben Professoren der FH Dortmund nahmen auch MSRF-Master-Studenten teil.